

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 27

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

«Vor drüü Mönnet hani mini Verlobig mit em Erwin uufglöst. Sit doo isch dää jede Tag betrunke.»

Die Freundin: «Dää fiiret aber lang.»

Altterscheinung beim Mann: Wenn ihn das Fleisch im Teller mehr interessiert als die Figur der jungen Serviertochter.

Wahrsagerin: «Ich han Irer Tochter siinerziit prophetezt: Sie lehrt en Maa käne, dää hüroottet sie, und e knapps Johr schpööter chunnt sie Drilling über. Isch ales ii-troffe?»

«Jawoll. Das heisst: ussert em Hü-roote.»

Spruch an einer Schlosserei: «Wenn an jedes lose Maul Ein Schloss müsst ang'hängt werden, Dann wär die edle Schlosserkunst Die beste Kunst auf Erden.»

Nah Zukunft. Der Scheich zum Arzt: «Also abgemacht, Sie impfen meinen Harem und bekommen dafür Ihren Reservekanister mit Benzin aufgefüllt.»



Voyeur zum Voyeur: «Was häsch hüt zaabig vor?»
 «Mer wänd emol luege!»

PARADOX IST ...

... wenn ein Goethe-Denkmal durch die Bäume schillert.

Musikschule. Vater mit Bub, zum Schulleiter: «De Bueb sett Giige lehre. Wie lang goot das?»

«Zää Joor müend Sie rächne.»

Papa bohrt weiter: Und Klavier? Acht Jahre! Gitarre? Vier Jahre! Schlagzeug? Zwei Jahre!

Vater: «Bueb, was meintsch deuze, Schlagzüg zwei Joor.»

Bub: «Goot mer vil z lang.»

Darauf der Musikdirektor: «Ich han en Idee: er sell Drää-Oorgle lehre, do chönd Sie grad druff warte!»

Stundenlanges gehobenes Referat über die dringend fällige totale Gleichberechtigung der Frau. Im Saal: 400 Frauen. Die Rednerin abschliessend: «Hät no öpper e Froog?»

Eine Frau erhebt sich und ruft: «Jawoll, ich wett wüsse, wo Sie die häärzig Bluuse kauft händ!»

AUS UNSEREM SPRICHWÖRTERSCHATZ
 Steter Tropfen höhlt die Leber.

*

Ehlich währt's am längsten.

*

Was dem Opa sein Sofa, ist dem Enkel sein Mofa.

Der Nebelpalter kommentiert und glossiert

Von Rasenmähern und Kilometerfressern	Seite 5	Ein Jugendtraum: Mit der Gondel in die Schule	Seite 17
Die Früchte des chemotherapeutischen Gemüseanbaus	Seite 9	Frühstück in Venedig – ein Feriendrama	Seite 18
Ab 1983 endlich jedem Schweizer seinen eigenen Radiosender!	Seite 12	Venedig – als wäre es ein Stück von Fellini	Seite 23
Ausverkauf der Heimat weiterhin auf vollen Touren	Seite 14	Giovanni gesteht: Ich bin der letzte Mensch!	Seite 34
Uelis Glaube an die Regierung wankt	Seite 15	Des Menschen Urheimweh nach dem Meer	Seite 43

Nebelpalter

Der Nebelpalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur
retourniert, wenn Rückporto beilegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

 SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:

6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:

6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–

*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelpreis Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine
Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle

Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach
entgegen. Telefon 071/41 43 43 43

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbig Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.